

Nr.

Warczok,

Herbert

angefangen : 19  
beendet : 19

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr. 3338

~~1AR(RSHA) 633/65~~



Stolzenberg  
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung  
ist dies die Titelseite

Pw 159

Personalien:

Name: . . . Herbert W a r c z o k . . . . .  
geb. am . . . 12.11.1910 . . . in . . . Sorgau . . . . .  
wohnhaft in . . . Recklinghausen, Görrestr. 2 . . . . .  
Jetziger Beruf: *Stenographenschreiber* . . . . .  
Letzter Dienstgrad: *Untergruppenführer* . . . . .

Beförderungen:

am . . . 21.6.1944 . . . . . zum . . . U' Stuf. . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1916 . . . . . bis 1937. Volksschule, kfm. Ausbildung,  
von . . . . . bis . . . Buchhalter, Regierungsangestellter  
von . . . 1937 . . . . . bis *1941* Gestapa Berlin, Stapelleitstelle  
von . . . . . bis . . . Liegnitz,  
von . . . *1941* . . . . . bis *1943* *RS 117 (Verwaltungsaufgaben)*  
von . . . . . bis . . . *Einwachtgruppe D. Reichswehr*  
von . . . *1943* . . . . . bis *1945* *Wirtschaftsbauamt SA a3 Berlin*  
von . . . . . bis . . . *freiwillig zu einer Luft-*  
*waffenwehr mit Gewehr*

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . *entfällt* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	AktENZEICHEN	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .



(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 5. Aug. 1964

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: W a r c z o k, Herbert

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: 1944 SS-Ustuf. SS-Nr. 348 205 -RSHA-

1268928

12. 11. 10 Sorgan

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

*Antestagen ausgef. - Fotokop. angef. -*

*21 Anfragen v. 14.8.59 L. hung, 19.9.60 München*

*Vw 21/9.64*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

5

Mitglieds Nr. **4079475** Zu- und Vorname

Warczak

Chubert

Geboren **12. 11. 10** Ort **Lorgau**

Beruf **Ing.** Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten **1. 5. 37**

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung **L. Moritzstr. 16**  
Ortsgr. **Liegnitz** **Nieder** **Schlesien**  
**Gau**

Wohnung

Ortsgr. **Gau**

# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

München / Braunes Haus

Gau: Schlesien

Kreis: Liegnitz

Ortsgruppe: Kupferberg

Stützpunkt:

## Antrag

Dieser Raum darf nicht beschrieben werden

4079475

Mitgl.-Nr.

6883

## auf Aufnahme in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Hiermit stelle ich Antrag auf Aufnahme in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Ich bin deutscher Abstammung und frei von jüdischem oder farbigem Rasseeinfluss, gehöre keinem Geheimbund, noch einer sonstigen verbotenen Gemeinschaft oder Vereinigung an und werde einer solchen während meiner Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nicht beitreten. Ich verspreche, als treuer Gefolgsmann des Führers die Partei mit allen meinen Kräften zu fördern.

Ich verpflichte mich zur Zahlung der festgesetzten Aufnahmegebühr und des monatlichen, im voraus zahlbaren Mitgliedsbeitrages, der sich für mich aus der Beitragsordnung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ergibt. Außerdem bin ich zur Zahlung eines einmaligen freiwilligen Förderungsbeitrages von 2 Reichsmark bereit.

Leserlich schreiben!

Vor- und Zuname:

Hubert Warczok

Beruf oder Art der Tätigkeit:

Kriminalinspektionsstellen Chef. Powiat. Polizei

Geburtsdatum:

12. 11. 1910

Geburtsort

Lorgau, Prov. Waldenburger Gfl.

Wohnort und Kreis:

Liegnitz

Wohnung:

Moritz

Straße Nr. 16

Befürwortet:

Hinke

Ortsgruppenleiter — Stützpunktleiter

Ort und Datum

Liegnitz am 20. Mai 1937

Hubert Warczok  
Eigenhändige Unterschrift



Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' aml.	Dienststellung	von	bis	h' aml.
U' Stuf.	21.6.44	Reichsricht. H. Amt	21.6.44			Eint. rt in die #: 26.9.38			
O' Stuf.						Eint. in die Partei: 1.5.37			
hpt' Stuf.						376 205			
Stubaf.						4079 475			
O' Stubaf.						12.11.10			
Staf.						<b>Herberd Warczok</b>			
Oberf.						Größe: 171	Geburtsort: Gorgan		
Brif.						SS-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia		
Gruf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen		
O' Gruf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. S. R. G.		
						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen		
						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.		
						Ehrendegen			
						Julleuchter *			

Zivilstrafen:	Familienstand: <b>Verh.</b> 17.9.34		Beruf: <b>Kaufmann</b> elekt		Pol. <b>Sekr.</b> Ist		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <b>Frieda Silbig</b> Mädchenname		4.8.10 Liegnitz Geburtsort		Arbeitgeber: <b>R. S. H. H. Berlin</b>		
SS-Strafen:	Parteiloseffin: Tätigkeit in Partei:		Volkschule *		höhere Schule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <b>evgl.</b> A. A. 7.12.38		Fach- od. Gew.-Schule <b>Kfm.</b> Handelschule <b>Ab. Ev.</b>		Technikum Hochschule		
Kinder:		m.		w.			
1. 29.8.38		4.		1. 4.5.37		4.	
2. 12.9.43		5.		2.		5.	
3. 8.9.44		6.		3.		6.	
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:			

Freikorps: von bis  
Stahlhelm:  
Jungdo:  
HJ:  
SA: 4.12.33 - 31.7.40  
SA-Ref.  
NSKK:  
NSFK:  
Ordensburgen:  
Arbeitsdienst:

Alte Armee:  
Front:  
Dienstgrad:  
Gefangenschaft:  
Orden und Ehrenzeichen *WW. u. m. Schw. Kriegsverdienst  
Sud.-Ostr. Med. Ostmed. Rum. Erin. Med  
K. Luz. u. Voligee.*  
Derw.-Abzeichen:  
Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

W-Schulen: von bis  
Tötj  
Braunschweig  
Berne  
Forst  
Bernau  
Dachau

Reichswehr:  
Polizei: 1.3.37  
Dienstgrad:

Aufmarsche:

Reichsheer:  
Dienstgrad

8

# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

W a r c z o k , Herbert

Dienstgrad: ..... H.-Nr. ....

Gip. Nr. ....

Name (leserlich schreiben): ..... W a r c z o k

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H.-Einheit: .....

in SA von 4.11.1933 bis Übernahme ..... in HJ von --- bis ---  
in SD.

Mitglieds-Nummer in Partei: 4079475 ..... in H: ---

geb. am 12.11.1910 zu Sorgau, Kr. Waldenburg Kreis: Waldenburg Schl.

Land: Preußen ..... jetzt Alter: 28 Jahre Glaubensbekenntnis: EG.

Jetziger Wohnort: Liegnitz ..... Wohnung: Moritzstr. 16

Beruf und Berufsstellung: Pol. B. Assistent b. d. Geheimen Staatspolizei

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsbescheinigungen (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):  
---

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: ---

Dienst im alten Heer: Truppe --- von ..... bis .....

Freikorps . . . . . --- von ..... bis .....

Reichswehr . . . . . --- von ..... bis .....

Schutzpolizei . . . . . --- von ..... bis .....

Neue Wehrmacht --- von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: ---

Frontkämpfer: --- bis ..... ; verwundet: ---

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: ---

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet

Welcher Konfession ist der Antragsteller? EG. ..... Ehefrau? ev.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Nein~~

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~nein~~ 1934.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---

Wann wurde der Antrag gestellt? ---

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? ~~Ja~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 12. November 1910 wurde ich in Sorau, Kreis Waldenbürg geboren. Mein Vater ist der Lokomotivführer Hermann Warthel. Am 1.4. 1917 trat ich in die Volksschule in Nieder-Salzbärau ein. Als mein Vater im Mai 1922 nach Liegnitz ausgereist wurde, kam ich bis zu meinem 14. Lebensjahre in die Volksschule 5 in Liegnitz.

Am 1.4. 1925 begann meine kaufmännische Ausbildung bei der Firma Grölich & J. Liegnitz, Hindenburg. Die kaufmännische Lehrzeit habe ich mit Erfolg. Auf Empfehlung der Lehrzeit blieb ich als Lehrling bei der Firma bis Ende Juli 1931.

Vom 1. August 1931 bis Ende Februar 1937 wurde ich als Angestellter bei der Pensionsverwaltung in Liegnitz beschäftigt. Seit dem 1. März 1937 gehörte ich als Kriminalangestellter zur Preussischen Staatspolizei. Seit dem 1. März 1938 habe ich im Brandenburgischen Provinzialamt für den mittleren Polizei-Versammlungsbezirk in Berlin gearbeitet. Am 1. März 1939 bin ich zum Polizeihauptamt der Preussischen Staatspolizei, Polizeipostamt Liegnitz kommandiert worden.

Ich habe zwei Brüder und eine Schwester.

Verheiratet bin ich seit dem 17.9. 1934 mit der Fräulein Hilbig aus Liegnitz, Hindenburgstr. 4. Während unserer Ehe ist mir geboren eine Tochter (Zuopis) und ein Sohn (Norbert) geboren worden.

Im Jahre 1926 habe ich etwa Zeit dem Kreisrat für Jugendangelegenheiten, Provinzialamt Liegnitz zugehört. Seitlich war ich seit 1925 bis zur Übernahme in die D. L. F. in D. H. V. organisiert.

Am 4. Nov. 1933 trat ich in die D. L. F. ein und gehörte bis zur Übernahme in die D. H. V. der D. L. F. dem Kreisrat für Liegnitz an. Mein Mitgliedschaftsnummer ist 4079475. Ferner bin ich Mitglied der D. L. F., des Reichsleitungsbezirks und des Kreisrat für Liegnitz. Ferner habe ich mich aktiv in der D. L. F. Mitgliedschaft beteiligt. Am 3.11. 1938 wurde ich aus der D. L. F. ausgeschlossen.

Gef. 1939

AA

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Sefttrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



13

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Warczok Vorname: Hermann  
Beruf: Reichsb. Lokom. Führer Jegiges Alter: 54 Sterbealter: lebt noch  
Todesursache: --  
Ueberstandene Krankheiten: Rheumatismus

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Thiel Vorname: Martha  
Jegiges Alter: 51 Sterbealter: lebt noch  
Todesursache: --  
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Warczok Vorname: Johann  
Beruf: Eisenbahnschaffner Jegiges Alter: -- Sterbealter: 59  
Todesursache: Grippe, Lungenentzündung  
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Swintek Vorname: Maria  
Jegiges Alter: -- Sterbealter: 76  
Todesursache: Herzschlag (Altersschwäche)  
Ueberstandene Krankheiten: Brustleiden

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Thiel Vorname: Hermann  
Beruf: Eisenbahn-Zugführer Jegiges Alter: 73 Sterbealter: --- lebt noch  
Todesursache: --  
Ueberstandene Krankheiten: Schwarze Blattern als Kind, Lungenentzündung

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Stierand Vorname: Helene  
Jegiges Alter: 74 Sterbealter: lebt noch  
Todesursache: --  
Ueberstandene Krankheiten: keine

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.  
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Liegnitz, den 10. Mai 1939.

(Ort)

(Datum)

*Grubiel Warczok*  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen  
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA) 633/ 65

14

Vermerk

W a r c z o k trat am 1.3.39 als Polizeibüroass. in die Dienste der Stapostelle Liegnitz. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt. Dagegen war er lt. der Liste der Leih-Verausgaben, S. 222 (Nov./ Dez. 1943) und nach dem PVBl. 3d/ 44 Angehöriger des RSHA. Im Bef.Bl. 29/ 44 wird er für das Amt II benannt. (Haushalt und Wirtschaft) Nach der Offz.-Karte war er ab 21.6.44 U'Stuf. und POS im RSHA. Die hess. Spruchkammerunterlagen besagen, dass er am 4.11.46 entlassen wurde.

B., d. 2. März 1965

*JG*

15

Abteilung I

I1 - KJ 2

Eingang: - 5. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 1180/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Ja 8/3.

1 AR (RSHA) 633/ 65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 2. März 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten? ✓
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt? ✓
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-  
nommen worden? ✓  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 1180/65

1 Berlin 42, den 9.3.1965<sup>17</sup>  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken : 10. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalhoft

dem  
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
- Dezernat 15 -

z. H. von Herrn KOK Hofmann  
o. V. i. A. -

4 Düsseldorf  
Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten  
zu veranlassen. ( gem. Fragebogen Bl. 16 d. A. )

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dezernat 15 - Eingang: 10.3.1965 Tgb. Nr.: zu 6085 Sachbearbeiter: Frau Goeb
--

an Kripo Recklinghausen

ma

Im Auftrage :

Jané

Recklinghausen, den 12.4.1965

18

Es erscheint auf Vorladung der Steuerhauptsekretär Herbert, Hermann, Johann W a r c z o k, geb. 12.11.1910 in Sorgau/Krs. Waldenburg, wohnhaft in Recklinghausen, Görrestr. 2 a.

Der Genannte wird hier als Zeuge vernommen.

" Ich bin vor meiner zeugenschaftlichen Vernehmung auf mein Zeugnisverweigerungsrecht aufmerksam gemacht worden. Mir wurde von dem Vernehmenden mitgeteilt, daß ich hier über die Zugehörigkeit zum Reichssicherheitshauptamt befragt werde und daß ich zur Sache bei der Polizei keine Angaben machen brauche. Ich weiß auch, daß ich einen Rechtsanwalt zu dieser Vernehmung hinzuziehen kann. Ich verzichte jedoch darauf und möchte hier vor den Beamten aussagen!

Angaben zur Person:

Ich bin am 12.11.1910 in Sorgau/Krs. Waldenburg als Sohn der Eheleute Oberlokomotivführer Hermann Warczok und seiner Ehefrau Martha, geb. Thielen geboren. Nach Besuch der Volksschule genoß ich eine kaufm. Ausbildung und blieb nach Beendigung der Lehre als Buchhalter bei der Fa. Grolich in Liegnitz; Bis Ende Juli 1931.

Vom 1. August 1931 bis Ende Februar 1937 war ich als Angestellter bei der Regierung in Liegnitz beschäftigt. Seit dem 1. März 1931 war ich Kriminalangestellter bei der Geheimen Staatspolizei.

Dazu muß ich folgendes <sup>ich</sup> erklären:

In dieser Zeit erlitt während eines Spazierganges einen Unfall. Ich bin im Wald auf eine abgedeckte Fuchsfalle getreten und habe mir dadurch beide Wadenmuskeln zerrissen. Ich habe an den Folgen dieses Unfalls, der einige Komplikationen mit sich brachte, noch heute zu leiden. Damals habe ich etwa 1 1/2 Jahre arbeitsunfähig im Krankenhaus gelegen. Um zu vermeiden, daß ich meine Stellung verlor, hat mein damaliger Chef, dessen Name ~~me~~ ich heute nicht mehr angeben kann dafür Sorge getragen, daß ich als Kriminalangestellter übernommen und weitergeführt wurde. Ich habe tatsächlich nie als Kriminalangestellter Außendienst oder Kriminaldienst überhaupt versehen.

Wenn mir vorgehalten wird, daß ich am 1.5.1938 ins Beamtenverhältnis berufen wurde und daß diese Berufung ins Beamtenverhältnis doch sicher von einigen Voraussetzungen abhängig gemacht wurde, so halte ich dem entgegen, daß ~~ich~~ 1. mein damaliger Unfall als Arbeitsunfall angesehen wurde, weil sich der Unfall auf dem Heimweg ereignet hatte und 2. die Verwaltung unter Kräftemangel litt und daher bestrebt war, mich unter allen Umständen als Verwaltungsbeamten zu behalten.

Herbert Warczok

Ich bezeichne persönlich noch heute alle Umstände, die mit meinem Verbleiben im Amt zusammenhängen, als Wunder. Sie sind zum Teil nur so zu erklären, daß die Verwaltung unter allen Umständen ihr Personal behalten wollte.

Am 1. März 1939 bin ich dann zum Polizeibüroassistent bei der Staatspolizei~~leit~~stelle der ~~Geheimen~~ Staatspolizei Lignitz ernannt worden. Ich verblieb bei dieser Dienststelle bis zum 1.6.1941 und war nur mit reinen Verwaltungsaufgaben - Reisekostenabrechnung, Trennungsentschädigung, Umzugskosten p.p. - betraut.

Am 1.6.1941 wurde ich zum Reichssicherheitshauptamt nach Berlin versetzt. Dort verblieb ich nur 14 Tage und wurde dann nach Düben abgeordnet, um dort mit Verwaltungsaufgaben betraut zu werden, die mit der Aufstellung der Einsatzgruppen zusammenhängen. Von dort aus zog ich als Rechnungsführer beim Gruppenstab der Einsatzgruppe D nach Südrußland. ~~1941~~

Ich bin wegen der Zugehörigkeit zu dieser Einheit am 20.1.62 durch den KOM Andreas, LKP - Stelle ~~ix~~ München als Zeuge vernommen worden. Ich bitte, meine ~~die~~bezüglichen Angaben meiner damaligen Vernehmung zu entnehmen. Ich kann nur kurz angeben, daß ich mit verschiedenen Unterbrechungen wegen Erkrankung bis September 1942 beim Gruppenstab D in Rußland war.

Ich glaube, daß ich März 1943 wieder in Berlin bei dem Wirtschaftsamt SII a 3 meinen Dienst aufnahm.

Wenn mir hier vorgehalten wird, daß es seltsam klingt, daß man so oft von seiner Dienststelle in die "Heimat entlassen wurde, um Krankheiten auszukurieren, so kann ich dazu nur sagen, daß der Zustand meiner "eine nach dem Unfall so schlecht war, daß ich nicht voll dienstfähig war. Ich habe auch heute noch ärztliche Behandlung meiner ~~Beine~~ wegen meines mir damals zu~~e~~gezogenen Leidens nötig. Ich versichere jedenfalls, daß ich nur wegen ~~meines~~ schlechten körperlichen Zustandes diese Ruhe- und Erholungspausen verordnet bekam. Nach meinem letzten Krankheitsurlaub habe ich mich in Berlin bei meiner alten Dienststelle gemeldet. Ich wurde bei meiner alten Dienststelle wiederingestellt und habe dort die Angestelltenversorgung bearbeitet.

Gegen Ende des Krieges wurde meine Dienststelle von Berlin nach Graudenz und später nach Vichtach / Niederbayern verlegt. Dort wurde sie etwa im März, Anfang April aufgelöst und ich habe mich noch bei einer Luftwaffeneinheit freiwillig gemeldet, um irgendwo unterzukommen.

Horst Wachtel

Ich habe mich nach Kriegsende gemeldet, als die Amerikaner alle Polizeibeamten aufgefordert hatten, sich zu stellen. Ich war in einem Internierungslager bei Darmstadt und wurde nach ca. 1 1/2 Jahr entlassen. Ich bin dann wieder ins Zivilleben zurückgekehrt, war als <sup>D</sup>ergmann, Nachtwächter, Isolierer bis zum 14. 2. 1961 tätig. Seit der Zeit bin ~~xxx~~ ich als Angestellter bei dem Finanzamt in Recklinghausen tätig.-

Während meiner Internierung bin ich auch schon wegen meiner Zugehörigkeit zur Einsatzgruppe vernommen worden. Ich muß hier noch angeben, daß ich zu der Zeit, als ich mit der Einsatzgruppe nach Rußland ging, einen SS-Angleichungsdienstgrad bekam. Ich war in Düben m. W. <sup>ab</sup> zum Unterscharführer ~~xxxxxxx~~ eingekleidet worden. Parallel zu der Beförderung zum Polizeiobersekretär wurde ich dann SS-Untersturmführer. Das war aber erst, als ich schon wieder in Berlin Dienst versehen habe. Zu der Einsatzgruppe D bin ich seit 1942 nicht mehr wieder zurückgekehrt und was ich davon hin und wieder gehört habe, habe ich in meiner Vernehmung durch die LKP-Stelle München angegeben. Ich beziehe mich auch hier wieder auf meine damaligen Angaben.

Zusammenfassend erkläre ich:

1. Ich bin am 1. 3. 1939 als Polizeibüroassistent bei der
2. Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Liegnitz eingetreten. Ich habe zu dieser Zeit noch nicht zu der SS gehört.
3. Am 1. 6. 1941 wurde ich von Liegnitz zum RSHA, S II a 3, versetzt. Ich bin meines Wissens dort noch in Zivil herumgelaufen und habe dort auch noch keinen Angleichungsdienstgrad erhalten.
4. Nach ca. 14 Tagen, also etwa um den 15. 6. 1941 erfolgte die Abordnung nach Düben und dort wurde ich auch eingekleidet. Dort konnte man noch nicht von der Zuteilung zu einer bestimmten Dienststelle sprechen, ich wurde für die Abwicklung von Geldgeschäften pp. eingesetzt und erst zu Beginn des Ruß-
5. landfeldzuges dem Gruppenstab der Einsatzgruppe D als Rechnungsführer zugeteilt.
7. Ich wurde im Verhältnis zwei Dienstgrade niedriger eingestuft und später gleichgestellt. Mein letzter Dienstgrad bei der Einsatzgruppe war entweder Hauptscharführer oder Sturmscharführer. Ich kann das heute nicht mehr genau sagen.
8. Ich war während der gesamten Zugehörigkeit zum RSHA nur mit Verwaltungsangelegenheiten beschäftigt.

Kurt Wachtel

- 9. Ich hatte während der Zeit beim RSHA nur einen Vorgesetzten. Das war der Reg.-Rat Anton Meier und einen Polizeioberinsp. Hoppe. Angaben zur Person kann ich über die Genannten nicht machen.
- 10. Welche speziellen Aufgaben meine Vorgesetzten hatten, kann ich nicht sagen. Sie waren aber auch nur reine Verwaltungsleute und daher nur mit Wirtschaftsaufgaben vertraut. Diese Personen haben ihre Dienststelle auch nicht gewechselt, jedenfalls nicht ~~solange~~ ich dort war. Ich habe sie auch 1942 wieder dort angetroffen.
- 11. Ich unterhalte keine Beziehungen mehr zu irgendwelchen Kameraden oder Vorgesetzten, ich kann auch über deren Verbleib oder Aufenthalt keine Angaben mehr machen.
- 13. Als Zeuge bin ich durch die KPSt-München, wie ich schon angegeben habe, verhört worden.
- 14. Ich habe keine Verwandten, die irgendwann beim RSHA tätig gewesen sind. Ich kann auch sonst keine Angaben mehr machen, die Hinweise geben könnten.

Ich kann nur abschließend sagen, daß ich zwar beim RSHA gewesen bin, daß ich aber immer nur als Verwaltungsfachmann tätig gewesen bin. Außerdem war ich durch meine Krankheit behindert und nie voll einsatzfähig gewesen.

Weitere Angaben kann ich dazu nicht machen. Ich habe meine Angaben hier freiwillig gemacht, ich habe ihnen nichts hinzuzusetzen.

*selbst*  
.....gelesen, genehmigt und  
*Herbert Warach*  
unterschrieben:.....

Geschlossen:

*Wilm Ledz*  
( Biesenbach )- PHW

*Altag*  
( Altag )- PM

30



.....

.....

was present  
7-16-19

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az:

4 DÜSSELDORF 1, DEN

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 8 48 41

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

19. Mai 1965

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (21 Bl.)  
dem Polizeipräsidenten  
- Abt. KI 2 -  
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oViA

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Herbert Warczok ist beige-  
heftet. Nach hies.Unterl.ist W. beim Bay.LKA - K 5563 Nr.447/60 für StA  
München I - 22 Js 201-206/61 gegen Bierkamp, und i.S.StA München I - 1c Js  
661/59 - gegen Jordan, bekanntgeworden.

Im Auftrage:

*Muham*  
(Schaffrath)

**Abteilung I**

**I 1 - KJ 2**

Eingang: 28. MAI 1965

Tgb. Nr.: 3. 1180161-

Krim. Korn.: 6

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 1180/65-N-

1 Berlin 42, den 2. 6. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 2. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn StA Severin  
-o.V.i.A. -

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*Lothe*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat <sup>2 Wochen in S II A 3</sup> tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten~~

~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex <sup>Vorfälle 13 4/65 (RSHA)</sup> vorlegen <sup>Herrn StA Severin</sup>  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht: <sup>er war von 1941 - 1942 Angehöriger des Gruppenstabes D - 2. Bz. 19</sup>).

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 9/6/65  
Lappe

29. JUNI 1965